



heuer wieder, zwar noch vereinzelt, der für die Blattenwidlung schädliche Schimmelpilz auf unsere Weinblätter rufen sich durch rechtzeitiges, rationelles Schwefeln den leidigen Feind möglichst zu bekämpfen. Im übrigen sind die Aussichten bei den Rebständen, ebenso bezüglich des Obstes recht befriedigende und erfreuliche.

**Badnang, 13. Juni. (Korr.)** In Sachen der Errichtung einer Gerbereischule wird heute Nachmittag von der Zentralkasse für Gewerbe und Handel Herr Reg.-Rat Mayer hierherkommen, um das für obigen Zweck erworbene Anwesen zur alten Post zu besichtigen. Wie bereits bekannt, hat die Stadt Badnang, als bedeutender Gerberplatz, nachdem Rezingen zurückgetreten ist, die nächste Aussicht auf die Fachschule, welche dem gesamten Gemeindeanwesen nur von Vorteil werden könnte.

**Heidenheim, 13. Juni.** Auf dem Verbandstag der Wirte Württembergs, der gestern in Heidenheim stattgefunden hat, besuchte Schramm-Stuttgart den Stand der Umgebungsgebung. Die wiederholten Eingaben der Wirte an die Stände hätten wenigstens einigermaßen Erfolg gebracht. Er hoffe, daß ein weiterer Erfolg bei weiterer Behandlung der Frage zu verzeichnen ist. Heber-Heidbrunn ist mit dem Errichten nicht ganz zufrieden. Er meinte, man müsse fortarbeiten, bis alles erreicht sei. Ganzhof-Stuttgart ist der Meinung, sich des Errichten zu freuen und eine günstige Gelegenheit zur Vorbringung unserer Wünsche abzuwarten. — Der nächste Verbandstag wird in Calw abgehalten.

**Friedrichshafen, 13. Juni. (Korr.)** Die neulich in den Zeitungen ausgesprochene Nachricht von dem Zepelin'schen Luftschiffausflug sind bezüglich des Zeitpunktes nicht zutreffend. Die Montierung des Ballons ist in allen wichtigeren Teilen durchgeführt. Bereits sind 80 Mann von der hier Feuerwehr zur Hilfeleistung beim Ausflug engagiert, aber ein genauer Ausflugsstermin kann nicht angegeben werden, weil die Ausfahrt sehr von den Witterungsverhältnissen abhängen wird. An der Ausfahrt sollen sich beteiligen der Leiter und Geführte Herr Graf Zeppelin, sein Oberingenieur Rübler, Professor Ostel aus Straßburg, sowie die Monteurs Roser und Groß. Auf der Luftschiffhalle Manzell herrscht reges Leben, da Graf Zeppelin wirklich dort Tag für Tag selbst anwesend ist. Die Lenkbarkeit des Zepelin'schen Werkes wird hier allgemein als gelungen bezeichnet.

**Wetzlar, 11. Juni.** Die Enthüllung des Bismarckdenkmals gestaltete sich gestern zu einer großartigen Feier. Schon der imposante Festzug, an welchem die oberen Klassen sämtlicher Schulen wie alle patriotischen Vereine, die ev. Geistlichen, Staats- und städtischen Behörden sich beteiligten, lockte eine ungeheure Menschenmenge auf den Festplatz beim Bahnhof. Landtagsabgeordn. Wittum wie in zündenden Worten auf die historische Größe dessen hin, dem das Denkmal errichtet wurde, und Oberbürgermeister Habermehl dankte Namens der Stadt dem Komitee und den Stiftern des Kunstwerks, welches eine bedeutsame und fruchtige Giarbe ist neben dem Kaiser Wilhelmendenkmal. Musik und Gesang schlossen den erhabenen Akt. Abends fand dann ein glänzendes Bankett im Saalbau statt, wo die Gallerien von den Damen dicht besetzt waren. Sämtliche Redner erwie wie die städtische Feuerwehrlapulle erhöhten durch ihre Kunstleistungen die weithinvolle Stimmung. Nach dem ersten Toast des Abg. Wittum auf Kaiser und Reich hielt Prof. Reh-dorf aus Heidelberg, Landtagsabg., eine wahrhaft glänzende Rede auf die Bedeutung Bismarcks für das deutsche Volk. Stürmischer, enthusiastischer Beifall belohnte das oratorische Meisterwerk. Oberbürgermeister Habermehl gedachte noch des Großherzogs, an welchen ebenso wie an den Kaiser und Fürsten Heribert Bismarck ein Guldigungs-Telegramm gerichtet wurde. Nach kaum einer Stunde lag schon vom Landeshauptstadt eine überaus huldreiche Antwort ein, welche von der Versammlung mit stürmischem Jubel aufgenommen wurde. Fabrikant Habermehl feierte zum Schluß noch die deutsche Frauenwelt und erzielte mit seinen trefflichen Worten den wärmsten Dank auch seitens der so zahlreich erschienenen Damen. Endlich sprach noch Abg. Wittum den Dank des Komitees aus allen denen, die zum glänzenden Gelingen des Festes beigetragen haben, und stellte der Versammlung den genialen Schöpfer des Denkmals, Emil Dittler aus Wetzlar, vor, welcher äußerst warm und herzlich begrüßt wurde. Erst nach Mitternacht nahm die großartige Feier ein Ende, welche den Teilnehmern in bleibender Erinnerung sein wird.

**Straßburg i. E., 12. Juni.** Dem Gen.-Leut. Frhr. v. Wierichsdt-Güllesheim, Kommandeur des 15. Armeekorps, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs der Abschied bewilligt. Zum Kommandeur des 15. Armeekorps wurde Gen.-Leut. Herwarth von Bittenfeld, Kommandeur der 17. Division in Schwelm, ernannt.

**Oldenburg, 13. Juni.** Der Großherzog von Oldenburg ist heute Mittag in der Sommerresidenz Nordersee erschienen.

#### Anstaud.

**Paris, 12. Juni.** Dem „Tamp“ wird aus Peking vom 11. gemeldet: Die auf den Hügel gelegene neue Sommerresidenz der britischen Gesandtschaft, deren Fertigstellung vor einiger Zeit angedroht war, ist während der Nacht durch unbekanntes Feuer oder Soldaten völlig niedergebrannt worden.

**Rom, 12. Juni.** Professor Lepponi rief gestern dem Papst, sobald als möglich nach der Villa im vatikanischen Park abzusiedeln. Der Papst ist von außerordentlicher Schwäche, weigert sich aber entschieden, das Bett zu hüten.

**Rom, 13. Juni.** Entgegen dem Dementi wird in Regierungskreisen nach wie vor daran festgehalten, daß der

König in Begleitung des Kronprinzen, des Herzogs und der Herzogin von Moskva und mit großem Gefolge sich in den ersten Tagen des nächsten Monats zur Besichtigung der Weltausstellung nach Paris begeben wird, doch wird berichtet, daß die Reise durchaus keinen politischen Zweck habe.

**London, 11. Juni.** Nach einer Meldung der „Exchange Telegraph Company“ aus Gibraltar geht eine Abtheilung des englischen Mittelmeer-Geschwaders nach Ostafrika ab.

**London, 12. Juni.** Aus Shanghai wird telegraphisch: Alle Kriegsschiffe mit Ausnahme der russischen, operieren unter Leitung des britischen Admirals vor dem ältesten Seoffizier.

**London, 11. Juni.** Die Abendblätter melden aus Tientsin: Es verlautet gerücheweise, 4000 Russen landeten bei Peel-Tailo und marschieren auf Peking. Nach einem Telegramm Dolzjel's aus Shanghai wird aus Tientsin berichtet, daß es 4000 Russen mit 20 Kanonen sind, die nach Peking marschieren.

**London, 11. Juni.** Nach den Abendblättern verlautet in Tientsin, die Kaiserin-Witwe von China habe sich in die russische Gesandtschaft in Peking geflüchtet.

**London, 12. Juni.** Nach einer Meldung des „Daily Express“ erhielt der Korrespondent des Blattes vom Hofmeister des Kaisers Weng-Tung-Ho eine Mitteilung, die bezweckt, eine Darlegung der eigenen Anschauungen und Wünsche des Kaisers gegenüber der jetzigen Krise zu geben. Die Mitteilung schlägt erstens vor: Die auswärtigen Mächte bringen den Kaiser aus dem Schloß, in dem er eingeschlossen ist, nach Hanking, Buchang oder Shanghai fort. Zweitens würden die Kaiserin-Witwe und ihre Minister für Varnpatoren erklärt. Der Kaiser und seine Ratgeber schlagen ferner vor, unter den somit geschaffenen neuen Bedingungen sollten die fremden Mächte ein gemeinsames Protektorat erklären, unter dessen Schutz der Kaiser das Land regiere.

**London, 12. Juni.** Kester meldet aus Peking vom 6.: Ein heute Morgen erlassenes Edikt beauftragt den Militär-Gouverneur, mit Kavallerie und Infanterie für Aufrechterhaltung der Ruhe in den Straßen zu sorgen, in denen sich die Gesandtschaften befinden. Trotzdem sind dieselben mit Gefindel angefüllt, das auf die leiseste Provokation zu jeder Mißthat bereit ist. Der englische Gesandte entsendete 12, der amerikanische 20 Mann zum Schutz der Methodisten-Mission. Die eingeborenen Geschäftsleute sind sehr beunruhigt über das ständige Zunehmen der Bogenbewegung, obgleich Pländerungen von Vätern der Eingeborenen nicht vorkommen. Der Kaiser und die Kaiserin sind nachmittags aus dem Sommerpalast zurückgekehrt, was als gutes Zeichen in den Kreisen der gebildeten Chinesen angesehen wird.

**Keeta, 13. Juni. (Neuermeldung vom 12. Juni.)** Heute ist ein neues Gerücht über das Unglück der Entschlossenen südlich von Peking, wo die Aschantis stark verschärft wurden, eingetroffen. Schwere Regen verhinderten den Vormarsch der Hauptentflossenen, welche noch südlich von Peking steht. Große Besorgnis herrscht an der Küste, da ein Einfall der Aschantis in die Kolonie befürchtet wird. Bezüglich des Schicksals von Rumsaft werden die düstersten Ansichten gehegt.

**Peking, 11. Juni.** Die Zahl und Berwegenheit der Bogen in Peking nimmt ständig zu. Die Straße, in der die Gesandtschaften gelegen sind, ist so während von Bogen angefüllt. Die Protestanten in der Methodistenmission haben eine kleine Wachmannschaft. Man glaubt, die Katholiken könnten, falls sie angegriffen werden, guten Widerstand leisten.

**Tientsin, 12. Juni.** Gestern Mittag ist der 4. Zug mit 218 Russen, 2 Geschützen und 62 Franzosen, sowie Lebensmitteln und einem Geschütz für das englische Corps von hier abgegangen. Die ausländischen Truppenabteilungen konzentrierten sich bei Songfang, 40 Meilen von Peking.

**Washington, 12. Juni.** Admiral Kempf telegraphiert: Die Lage sei in China sehr ernst. Er bittet um Entsendung eines Bataillons Marinemannschaften aus Manila. Marinensekretär Long wies den Admiral in Manila an, dem Admiral Kempf sofort 100 Mann Marine-Truppen zu senden.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**London, 11. Juni.** Eine Depesche Bullers aus seinem Hauptquartier in Natal von heute meldet: Die britischen Streitkräfte haben sich in der vergangenen Nacht am Klipdrif beim Zusammenfluß mit dem Sandvlei konzentriert. Wir kamen bei dem dortigen Passe einer etwa 3000 Mann starken feindlichen Abtheilung zuvor, welche die Abfahrt gehabt haben dürfte, denselben zu besetzen. Dieselbe zog sich, sobald unsere schweren Geschütze das Feuer eröffneten, zurück. Die leichten südafrikanischen Reiter und die zweite Kavalleriebrigade hatten während der Sicherung unserer linken Flanke ein scharfes Gefecht. Unsere Verluste betragen etwa 6 Tote und 7 Verwundete.

**London, 11. Juni.** Gestern wurde eine bucsfreundliche Versammlung im Victoria Park, der 3000 Personen bewohnten, gewaltsam mit Flagen und Stöcken gestört. Admiral wurde versucht, die Plattform zu stürmen, die Polizei trieb die Angreifer zurück. Es gab ein Handgemenge, wobei verschiedene Personen ernstlich verletzt wurden. Die Redner mußten von den Polizisten auf ihrem Wege eskortiert werden. Zuletzt versuchte die Menge noch einen Dampfbahnwagen zu stürmen, in dem ein Redner in Sicherheit gebracht war.

**London, 11. Juni.** Einem Telegramm Forestier Walker's aus Kapstadt vom 10. d. Mts. an das Kriegsministerium zufolge meldet Kelly-Kenny aus Bloemfontein vom 10. d. Mts., daß Lord Methuen mit dem größten Teile seiner Division am 8. Juni, Morgens, 10 Meilen südlich von Heilbronn, wo, wie verlautet, General Colville mit der Hochländerbrigade stand, ein Gefecht hatte. Lord Methuen verließ Bradley am 5. d. Mts. mit großen Vorräten und ließ Paget in Bradley zurück, um die Stadt zu halten. Kelly-Kenny hatte dem Oberst Knox befohlen, auf die feindlichen Vorposten zu drücken, indem er glaubt, daß die Berichte über die Streitkräfte des Feindes übertrieben seien. Jetzt sei alles ruhig und keine Besorgnis betreffend den Süden vorhanden. Die Verbindung mit Keonstadt nordwärts sei jedoch seit dem 6. Juni unterbrochen.

**Maseru, 12. Juni.** Ein Deserteur berichtet: Im Bezirk Bethlehem stehen 7000 Büren. Bei dem letzten Gefechte bei Rooikrans sei Kommandant Oliver gefallen. Präsident Steija besuchte vorige Woche das Bürenlager bei Bethlehem und sei gegenwärtig in Bede. Gestern ergaben sich 1500 Büren dem General Strabant.

**London, 12. Juni.** Die „Central-News“ melden vom Boshaps vom Samstag. Fuller trat am Freitag den Vormarsch an, um sich des Passes zu bewähren. Der Feind leistete nur schwachen Widerstand. Der Tag wurde mit geringen Verlusten beendet. Die Kavallerie verfolgte die sich zurückziehenden Büren, die das Terrain in Brand setzten, um den Befolgern zu entgehen.

**Maseru, 13. Juni.** Die Büren im Südosten des Oranjesflusses in der Kolonie Oranjesfreistaat haben sehr ausgedehnte Stellungen inne, sind aber durch die über 35000 Mann und 50 Geschütze verfügenden Generale Methuen, Rundle und Strabant vollständig umzingelt.

**Zu Amsterdam** sagte der transvaalische Staatssekretär Dr. Leyds einem Mitarbeiter des dortigen Handelblattes: Der Krieg sei noch lange nicht aus und ebensovienig liege für die Büren ein Grund vor, an ihrer Sache zu verzweifeln. Was bis jetzt geschah sei, sei die Folge der Kapitulation Cronjé gewesen; zwischen Bloemfontein und Prätoria befände sich nicht eine einzige Stellung, so daß schwächere Bürenheer gegen einen übermächtigen Feind mit Erfolg hätte standhalten können. Unter diesen Umständen sei es unmöglich gewesen, vor Prätoria stand zu halten. Die Anführer der Büren konnten nicht anderes thun, als das englische Heer so lange als möglich aufhalten, bis man aus der Hauptstadt aus, was man wünschte, in Sicherheit gebracht hatte. Allerdings hätten sich im Anfang zwei Pläne gegenüber gefunden; einerseits wollte man Prätoria bis auf äußerste Verteidigen, auf der anderen Seite aber hielt man es für zweckmäßiger, die Stadt den englischen Truppen zu überlassen. Da aber die Verteidigungswerke der Stadt noch nicht vollendet seien und die Bewaffnung der Forts alles zu wünschen übrig lasse, so habe man sich für die zweite Alternative entschieden. Dazu kam noch ein anderes Moment. Hätte man Prätoria verteidigen wollen, dann hätte man das schwere Geschütz, das bis jetzt in der Front ausgezeichnete Dienste geleistet hat, nach den Forts schaffen müssen, dann wäre ein großer Teil des Bürenheeres mit dem besten Teil der Kavallerie in der Stadt eingeschlossen gewesen und Lord Roberts hätte, da die Bedienung für seine Verbindungslinie dann weniger notwendig geworden wäre, die Hände wieder freier gehabt. Und dies wäre kein Vorteil für die Büren gewesen. Ueberdies aber bestünde der moralische Schaden, der für die Büren aus der Uebergabe Prätoria's erwachsen sei, lediglich in der Einbildung der Europäer. Auf englische Soldaten möge sie einen ermutigenden Eindruck gemacht haben, die Büren habe sie aber sehr kalt gelassen. Der Bur gebe wenig um eine Stadt, sein Element sei das freie Feld, dort fühle er sich zu Hause, während die Hauptkraft in seinem Lager nur der Platz sei, wo sich die Kanonen befinden, keineswegs aber das Herz des Landes. Sei Prätoria besetzt, so werden die Kanonen eben anderswohin verlegt und darin sehe der Bur nichts Besonderes. Der Krieg sei noch lange nicht zu Ende, er habe nur seinen Charakter geändert. Das Heer von Lord Roberts werde von kleinen äußerlich beweglichen Bürenabteilungen umschwärmt, die überall und nirgends seien, die aufstauen, wenn sie glauben, einen Vorteil erringen zu können, und verschwinden, sobald die britischen Truppen gegen sie anrücken. Diese Guerillabanden haben sich den englischen Truppen bereits fühlbar gemacht. Selbstverständlich können sie nicht mehr solche große Geschütze liefern, wie im Anfang des Kriegs, aber deshalb brauche man nicht zu verzweifeln. Nur dann, wenn es Lord Roberts gelingen sollte, sämtliche Büren nach dem Distrikt Lydenburg zu treiben und sie dort einzuschließen, würde die Lage eine verzweifelte sein, aber es sei unmöglich, daß es so weit kommen werde.

#### Reizere Mitteilungen.

**Altensteig, 13. Juni.** Der frühere Polizeidiener Bauer, welcher sich vor etwa 7 Wochen von hier entfernt und sich Antone zu schulen kommen ließ, ist mittellos zurückgekehrt und hat sich am Montag dem R. Amtsgericht Ragold gestellt, welches ihn in Haft behielt. Andere Gerüchte, welche dieser Tage kolportiert wurden, bestätigten sich nicht.

**Waulbronn, 12. Juni. (Korr.)** Frau Schultheiß Boffert von Waulbronn, hiesigen Oberamts, war auf dem Felde und hielt die Pferde. Plötzlich scheuten dieselben, jedenfalls infolge Müdenstichs, rannten über die Frau mit dem Wagen weg, wodurch dieselbe schwere Verletzungen erlitt. Der Zustand der Frau ist besorgniserregend.

**Crailsheim, 13. Juni. (Korr.)** Daß bei den Langholzjahren die nötige Vorsicht manchmal außer acht gelassen wird, zeigt ein Vorfall von vorgestern. Zwei Fuhrleute schienen bei ihrem immerhin schweren Geschäft unterwegs dem Bierglase mehr zugesprochen zu haben, als ihnen gut war. Um auszuruhen setzten sie sich auf ihre Wagen und schlieften ein. Als sie an einen ziemlich bedeutenden Stütz (Steige) kamen, unterließ das perren der Wagen. Die schwere Last trieb nach und die Pferde in ihrem schmalen Lauf zur Seite. An einem Hinterrad des vorderen Fuhrwerks wurde die Kapsel zerprengt, das Rad herabgeschleudert und der Wagen legte sich quer über die Straße. Der Fuhrmann wurde dabei sehr unwohl auf die Straße gestoßen und nach eine Strecke geschleift, so daß ein zerstücktes Gesicht und ein gebrochener Daumen ihn an die erste Pflicht eines Fuhrmanns noch längere Zeit erinnern werden. Den Pferden des zweiten Fuhrwerks, welche dem ersten fast unmittelbar folgten, war der Weg versperkt; vom nachtreibenden Wagen gendigt, setzten sie über die querliegenden Stämme und kamen mit leichten Schürfungen davon. Der



Baumholzwagen selbst wurde durch diese letzteren aufgehoben. Als ein Rästel erscheint es, daß die Pferde an beiden Fuhrwerken nicht zu Grunde gerichtet wurden.

**Chingen, 12. Juni.** (Korr.) Tassen erregt hier das Verschwinden des Metzgermeisters Eich, welcher seit 8 Tagen von zu Hause abwesend ist mit unbekanntem Aufenthalt.

**Ulm, 11. Juni.** Der Ulmer Vriestaubenverein „Columba“ hatte gestern ein Preisfliegen: Metz-Ulm, 312 km, um 8<sup>30</sup> vormittags wurden in Metz 59 Stück Ulmer Vriestauben aufgelassen. Die erste Taube kam nachmittags 3<sup>12</sup> hier an, was kein besonders gutes Resultat ist, da bei der schnellsten Fliegerin nur etwa 780 m auf die Minute kommen. Die zweite Taube traf um 3<sup>42</sup> ein. Bis gestern Abend waren erst verhältnismäßig wenige angekommen. Das zu späte Ausfliegen, namentlich aber der starke Gegenwind und die dunstige Luft scheint die Ursache der Verzögerung zu sein. Hier in Ulm wurden gestern früh 5<sup>15</sup> Uhr nicht weniger als 500 Stück des Münchener Vriestaubenclubs aufgelassen und um 5 Uhr 100 Tauben der Vriestaubensektion Pissau. Der Ulmer Verein Columba hat am 15. Juni sein Preisfliegen Hamburg-Ulm.

**Ulm, 12. Juni.** (Korr.) Gestern Abend 1/8 Uhr forderte die Donau das erste Opfer der diesjährigen Badesaison. Der 25 Jahre alte verheiratete Schreiner Hintermayer fuhr als Kuberer mit mehreren Booten des Kuberkubs die Donau hinauf, bis oberhalb der Illerübergang. Dort wollte er ein Bad nehmen und schwamm eine kurze Strecke in den Fluß hinein, als er plötzlich untertaucht, vermutlich von einem Herzschlag betroffen. Man ruderte sofort an die Stelle heran, konnte aber keine Hilfe bringen, da der Gesunkene nicht mehr an die Oberfläche kam. Seine Leiche wurde erst heute früh an der Wilhelmshöhe gebadet. Der Berunglückte hinterläßt eine Witwe mit 2 unehelichen Kindern.

**Ravensburg, 13. Juni.** (Korr.) Schwer geschädigt wurde ein hiesiges Kaufmannsbeipaar. Es wurde neulich das Gericht verurteilt, sie hätten ihr 3 Jahre altes Kind schon längere Zeit in einer Kiste in einer dunkeln Kammer verborgen und geben ihm nur notdürftig zu essen. Nun ist das Kind allerdings an einem Geschwür schwer erkrankt, ist aber in Behandlung von 2 Ärzten und genießt der besten Pflege.

**Borghelm, 12. Juni.** (Korr.) Heute vormittag wurde am Hauptportal des hiesigen Friedhofs der etwa 50 Jahre alte verwitwete Bijoutier Michael Flohr mit durchschossenem Schädel tot aufgefunden. Eine gewisse Fremdenperson aus einem benachbarten Ort soll bei dem Selbstmord eine zweifelhafte Rolle spielen.

**Aus Baselland, 11. Juni.** Einen interessanten Rechtsfall hat das Obergericht entschieden. In einer Bargeschäftskarte waren drei Bürgen genannt, einer derselben unterzeichnet aber nicht. Als nun einer der beiden, die

unterzeichnet hatten, nach Art. 595 des Obligationenrechtes für die ganze Summe belangt wurde, verweigerte er die Zahlung, da er sich nur bedingt, d. h. für den Fall, daß alle drei Bürgen unterzeichnet, verpflichtet habe; da dies nicht geschähe, betrachtete er sich jeder Verpflichtung ledig. Das Obergericht trat dieser Anschauung bei und wies, wie schon das Bezirksgericht, die Klage des Gläubigers ab.

**Pfirsichzucht bei Paris.** Im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau haben die Herren Wiltner und Klein dienst fort, daß, was sie auf ihrer Studienreise nach Paris gesehen haben, zum Nutzen des deutschen Gartenbau in Wort und Bild zu schildern. In der neuesten Nummer finden wir die Pfirsichzucht in Montreuil und Bagnolet beschrieben, die mehrere hundert Hektare umfaßt und vor 40 Jahren unter Napoleon III. von Alexis Lepère begründet wurde. Die Montreuil Pfirsichzucht ist Kleinbetrieb — höchstens 1—2 Hektare befinden sich in einer Hand. Die Pfirsiche werden meist am Spalter gezogen an Steinmauern, die oft von den Besitzern selbst in einfacher Weise errichtet sind. Interessant ist, daß die Jüchter heute vielfach mit Pfirsichmüdigkeit des Bodens zu kämpfen haben und anfangen, die Pfirsiche durch Kirschen- und Birnspalier zu ersetzen. Trotzdem beträgt die Ernte heute noch 7 Millionen Früchte, die in besonders schönen Exemplaren mit einem Franc und darüber bezahlt werden. Höchst anschaulich wird die Schilderung durch die Bilder, die, von Klein dienst skizziert, ein lebendiges Bild der Pfirsichzucht in Montreuil geben. Wer sich des näheren dafür interessiert, lasse sich die Nummer des praktischen Ratgebers kommen; sie wird auf Wunsch gern umsonst zugesandt von dem Geschäftsmann in Frankfurt a. Oder.

länder 17.25 bis 17.50, Unterländer — bis —; Dinkel neu 11.— bis 12.20; Roggen, württ. 16.— bis —; russ. 16.— bis 16.50; Gerste, württ. — bis —; Wälder — bis —; Zauber — bis —, ungarische — bis —; Hafer, Oberländer 14.75 bis 15.25, Unterländer 14.25 bis 14.75, amerik. — bis —; Reis, Niseh 12.25 bis 12.50, Saylata gefraub 12.50 bis 12.75; Donau — bis —; Wehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0, 4.25.— bis 29.50 Wehl Nr. 1: 26.— bis 28.50. Wehl Nr. 2: 24.50 bis 25.—. Wehl Nr. 3: 25.— bis 29.50 Wehl Nr. 4: 21.— bis 21.50, Suppenreis 28.— bis 28.50. Reis 9.50.

Centralvermittlungskette für Obkverwertung in Stuttgart, Ostlingerstraße 16 II. Ausgegeben den 12. Juni 1900. Die Kirschenzucht in Württemberg hat begonnen. Es liegen bei uns folgende Berichte vor: Strampfelbach im Remstal, 11. Juni. Ertragsmäßig geschätzt auf 4000 Ztr. Ware in jeder Beziehung preiswürdig; darunter sehr viele Strahlkirschen. Die Haupternte tritt Ende dieser Woche ein. — Geradkette im Remstal, 11. Juni. Die Kirschenzucht liefert einen reichlichen und schönen Ertrag namentlich in Frühorten. Quantum etwa 2000 Ztr. — Deitzheim: Kirschenzeit etwa 20. Juni. Quantum 2 Ztr. — Oberkirschen: Die Ernte beginnt jetzt mit den Frühkirschen und dauert 3—4 Wochen. Quantum etwa 200 Ztr. Ferner liegen bei uns Angebote vor in Stachelbeeren und Preislingen.

**Chingen, 12. Juni.** Die Gemeinde hat nunmehr ihren Antrag genehmigt. Die Qualität des Futters ist sehr gut, dagegen steht daselbst quantitativ gegen die vorhergehenden Jahre etwas zurück.

**Ganztatt, 12. Juni.** Nachdem einheimische Frühkirschen auf den Markt kommen, ist der Preis für ein Pfund Kirschen von 35—40 J in voriger Woche, auf 18—25 J in dieser Woche gefallen. Mit Beginn der allgemeinen Kirschenzucht wird unweifelhaft ein weiteres Sinken der Preise verbunden sein.

**Kirchheim n. L., 12. Juni.** Zu dem vom 21.—24. d. hier stattfindenden Wollmarkt sind bereits 3000 Ztr. Schafwolle auf Lager gebracht, während noch zahlreiche Anmeldungen vorliegen.

**Niederstetten, 11. Juni.** (Korr.) Im Laufe der vergangenen Woche wurde mit der Kblieferung der Weizen, Erbsen und Mangeln begonnen. Die Preise stellen sich etwas niedriger gegenüber dem Vorigen und wurde je nach Qualitäten 3.20—4.50 J. pro Ztr. bezahlt.

**Au die Weiten.**

O laßt es genug sein des grausamen Spiels  
Genug sein vergessenen Blutes,  
Gibt auch einmal Proben des Menschengefühls  
Nach Proben des kriegerischen Mutes.

Von schlimmeren Proben sage ich nicht  
Zu guter Höheren Gloria.  
Das sah ich dem Urteil des Weltgerichts,  
Dem Urteil der Weltgeschichte.

Ihr Spruch wird gerecht sein, verlaßt Euch darauf!  
Dum sucht, was ihr könnt, noch zu retten!  
Ein Geiselt um Frieden! So hebt ihn auf  
Und laßt ihm Zeit oder Rettung.

Auf daß man in Schlaf nicht die Kinderchen laßt  
Mit dem Märchen vom Gold und dem Esen  
Und dem tapferen Vorn und dem harten John Bull,  
Dem Mann mit dem besten Herzen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Stuttgart, 11. Juni. (Landesproduktendirekt.) Wir notieren per 100 Kilogramm fruchtbarer Stuttgarter Weizen, württ. 17.— bis 17.25, fränk. 17.25 bis 17.50, Ulm 17.50 bis 18.25, Bayernla. — bis —, Salla-Walla 18.— bis 18.25, Saplata 17.75 bis 18.25, Amerikaner 17.75 bis 18.—; Rernen, Ober-

**Kaufmanns-Prüfungen.**  
R. Amtsgericht Harbach, Ludwig Kiefer, Weingärtner in Hölzheim. — R. Amtsgericht Kottweil, Chr. Bauhölzer, Kaufmann in Kottweil.

**Landwärtliche Bestrebungen.**  
Luise Klein, geb. Haier, 61 J. a., Altenkreis. — Maria Eva Oahn, geb. Weib, Rottenburg. — Wilhelm Klotz Knoll, Kaufmann, 24 J. a.; Charlotte Kötter, geb. Gausen, Bw., 72 J. a.; Maria Kbele, geb. Schaller, Stuttgart. — Marie Keller, geb. Strähle, 30 J. a., Niederles, Ranton Kargan, Rarlshofstadt Stuttgart. — Friedrich Müller, Stadtpfarrer, Großbottwar.

**Neues Rechtsbuch in Sicht?** Unser neulich unter dem Schlagworte „Rechtshilfe nötig“ ausgesprochener Wunsch nach einem populären Rechtsbuch praktischer und umfassender Art scheint rascher in Erfüllung gehen zu sollen, als wir voraussetzen durften. Wie wir hören, arbeitet Prof. Joseph Kürschner, dessen Begabung für die Abfassung praktischer Bücher sich so oft bewährt hat, an der Herausgabe eines Rechtsbuches, das nahezu allumfassend sein und allen Wünschen entsprechen soll. Offentlich bemerkt sich das Gerücht, wenn das Publikum auch freilich in Schuld sich wird haben müssen, denn — gut Ding will Weile haben.

Druck und Verlag der W. M. Haiserschen Buchhandlung (Stuttgarter) Hagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

**Antliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Hagold.** Behufs Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogene Fruchtbeschuldung wird, soweit dieselben diese Fruchtbeschuldung nach dem neuen Volksschulgesetz in bisheriger Weise fortgereicht wünschen, gemäß Konfistorialerlasses vom 16. Oktober 1890 (Amtsblatt Nr. 70 von 1890) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schränne:	Markttag des 1. Quartals pro 1900/1901.	Roggen.			Dinkel.			Hafer.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	pr. Schfl.
Hagold	2. Juni 1900.	129	8	40	77	5	85	90	7	46
Altenkreis	7. „ „	130	9	—	77	6	32	87	8	—

Den 12. Juni 1900. R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen: Ritter. J. D.: Brönnlager.

**R. Amtsgericht Hagold.**  
Der Buchbinder Karl Josef Herrmann in Frankfurt a. M. hat den Antrag gestellt, dem von ihm mit der ledigen Dienstmagd Anna Maria Sturm von Enthal unehelich erzeugten Kinde, Wilhelm Eugen Sturm, geb. am 3. September 1897 zu Frankfurt a. M., seinen Familiennamen „Herrmann“ beilegen zu dürfen.

Etwaige Einwendungen geg. dieses Gesuch sind binnen der Frist von einem Monat bei dem hiesigen Gerichte geltend zu machen.  
Den 12. Juni 1900.  
Amtsrichter: Schmid.

**Hagold.**  
**Das Mähen von Wiesen und Kleeefeldern**  
besorge ich mit meiner Mähmaschine im Akkord und bitte um Aufträge  
**Gutekunst z. Löwen.**

**Hoffett.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 18. Juni 1900 Mittags 1 Uhr verkaufen die Lehnbauern ca. 38 Rm. Nadelholzschleifer und 20 Rm. blo Pogl. in der Krone in Postreit.  
Bemerkung wird, daß das Holz am Weg ist. Liebhaber sind eingeladen.  
R. A. Anwalt Mast.  
Hagold.

**Hagold.**  
**Den Heu- und Ohmd-Ertrag**  
meiner Wiese im Hammelrain mit 26 a 77 qm, sowie der Wiese auf Neuwiese 28 a 21 qm, verpachte nächsten Samstag Abend 7 Uhr; auch kann ein Verkauf dieser Grundstücke abgeschlossen werden.  
Zusammenkunft bei der Sägmühle von Gottlieb Benz.  
Ph. Kranz, Witwe.  
Hagold.

**Essringen, den 9. Juni 1900.**  
**Abbitte.**  
Die von mir in der Wirtschaft von Bäcker Johannes Koller hier gegen Kutschtier Friedrich Schmid, Philippine Adm. Kirchwirts Ehefrau, gemachten, verleumderischen Ausdrücke und Beleidigungen nehme ich als unwahr zurück und beste hiemit öffentliche Abbitte.  
Johannes Stängle, Maurer.  
J. B. Schultheisenamt: Schu.

**Hagold.**  
**Granatmuster u. Schloss**  
in sehr großer Auswahl bei billigen gestellten Preisen empfiehlt  
Fr. Günther, Uhrmacher.

**Hagold.**  
**Blumenvasen**  
in großer Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen  
Jakob Luz.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Katalog über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich in bester Qualität, seit 18 Jahren Garanti, annehme, bin — Wiederverk. 200  
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brühlstraße 4.

**Hagold.**  
**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Konturmasse des Kaufmanns Paul Finckh, Inhabers der Firma G. Heigle, hier, bringe ich am  
**Samstag, 16. Juni d. J., von vorm. 9 Uhr an**  
in dem Finckh'schen Anwesen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf:  
1 1/2 Ztr. Hornmehl, 4 Ztr. Reis, 5 Ballen Lössflein, 3 Ztr. Weizen, 40 Ztr. Hafer, 1 Baumstumpf-Gestell, 1 Rolle verzinktes Drahtgitter, 1 Wurzgitter, 1 Hühnerhaus und 1 Ventapparat, 1 Obst- oder Apparat (Patent Nyder), 1 Fatterschneidmaschine, 1 Wagenwinde, 1 Handfenspritz, 1 Gartenwalze, 1 eisernen Schuklarren, 1 Partie Bretter, 1 Partie Wochsposten, 1 größere Partie Flaschen, 1 Sanduhr, 1 Sandläufer, 1 vierstigen Schlitten, 1 zweistigen Schlitten, 1 Fuhrschlitten, 1 Pritschenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Handmühle, 1 Schlauchkarren;  
ferner 1 Paar neue silberplattierte Kammel-Chaisengeschirre, 1 Paar Siphongeschirre, 4 Arbeitgeschirre, 2 Kollengeschirre, Chaisenselsternen, Wagendecken, Pferdedecken, Saumzeug und sonstige Fuhrgeschirre, 1 russischer Vorze mit Mantel, 1 Partie Pfannen, Feld- und Handgeschirre, worunter 1 eiserne Tasse, eine größere Partie Kisten, sowie ca. 50 Ztr. Eis.  
Den 7. Juni 1900.  
Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Gaupp.

**Oberschwandorf, Gerichtsbez. Hagold.**  
**Grundstücks-Verkauf.**

Die Erben der Johannes Walz, Zeugmachers Witwe, in Oberschwandorf bringen am  
**Dienstag, 19. ds. Mts., vorm. 9 Uhr**  
auf dem Rathause in Oberschwandorf im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf:  
\*astel an Geküde Nr. 9  
1 a 70 qm Bohnsand  
ganj  
30 qm Acker mitten im Dorf, Anschlag 300 J.  
P.-Nr. 1862/1 13 a 73 qm Acker auf Bergach 460 J.  
913/2 14 a 07 qm Acker im oberen Sohl 250 J.  
1826/1 u. 2 17 a 74 qm Wiese in Stegwiesen 600 J.  
Gesamtschlag 1610 J.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Hagold, 12. Juni 1900.  
Gerichtsnotar:  
Gaupp.



Altensteig Stadt.  
**Missionsfest**  
 Sonntag, 17. Juni, nachm.  
 2 Uhr.  
 Redner: Dn. H. Stiegle und  
 Missionsarzt Dr. Liebendörfer.  
 Den 18. Juni 1900.  
 Breuninger.

**Privat-  
 Impfungen**  
 Können von jetzt an während des  
 öffentlichen Impfgeschäftes vorgenom-  
 men werden.  
 Nagold, 13. Juni 1900.  
 Oberamtsarzt Dr. Fricker.

◆ **Bruteier** ◆  
 ab. Nagold. Gottl. Blais.  
 Mein Lager in  
**Sonnen- und  
 Regenschirmen**  
 für Herren, Damen und Kinder  
 ist bestens sortiert und empfehle  
 solches bei billigsten Preisen.

Reparaturen  
 schnell  
 Überziehen  
 & billig  
**J. Luz, Nagold,**  
 Gatterbadstraße.

**Theater in Nagold.**  
 Im Saale des Gasthofs „Girich“.  
 Donnerstag den 14. Juni 1900.  
 Zum Benefiz der Schauspielerin  
 und des Schauspielers  
 Betty Kilmayr u. Karl Müller  
 Ganz neu! Novität I. Ranges!  
 Zum ersten Male!  
**Comtesse Guderl.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Franz  
 Schöthan u. Franz Koppel Ulfeld.  
 Hochachtungsvoll  
 Karl Assmayr, Direktor.  
**Preise der Plätze:**  
 Nummerierter Sitz 1 Mk., 1. Platz  
 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Sitzplatz 30 Pf.  
 Kassenöffnung halb 8 Uhr.  
 Anfang 8 Uhr.

Nagold.  
 Bei gegenwärtig großem Ver-  
 brauch empfiehlt  
**Brennspiritus**  
 billigst  
 Herm. Brintzinger.

**Kgl. Staats-Ackerbauerschule  
 Kirchberg.**

Am Montag, 2. Juli d. J. findet die Vorprüfung zur Renauf-  
 nahme von Höflingen in die hiesige Ackerbauerschule statt. Ausgenommen  
 werden unbescholtene junge Leute von mindestens 17 Jahren, wosöglich  
 aus dem Bauernstand.  
 Der Schulunterricht erstreckt sich auf sämtliche landwirtsch. wich-  
 tigen Fächer (auch Tierheilkunde) in Verbindung mit deutscher Sprache,  
 Rechnen, Zeichnen und Feldmessen. Daneben erhalten die Höflinge auf  
 dem 200 ha großen Schulgute eine tüchtige praktische Ausbildung  
 in allen landwirtsch. Arbeiten auf Feld und Wiese, im Pflanzbau, in  
 der Obstbaumzucht, in der Scheune, auf dem Fruchtboden, in der Mol-  
 kerei, im Pferde-, Rindvieh-, Ochsen- und Schweinefalle, sowie in Behand-  
 lung der wichtigsten landw. Maschinen (Gras- und Getreidemähmaschinen,  
 Säemmaschinen, Milchcentrifugen u. s. w.)  
 Kost und Wohnung sind frei; Schulgeld wird nicht erhoben; unbes-  
 mittelte tüchtige Höflinge können Beiträge bis zu 40 Mk. erhalten; am  
 Schuljahrschluss werden Prämien bis zu 30 Mk. verwilligt. Die Schul-  
 zeit beträgt 2 Jahre; der Eintritt erfolgt am 1. Oktober.  
 Anmeldungen zum Besuch der Schule wollen spätestens bis zum  
 16. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten gemacht werden, der über alles  
 weitere nähere Auskunft erteilt.  
 Kirchberg bei Sulz, 26. Mai 1900.  
 Landeskoramerrat Landerer, Schulvorstand.

Unter Hinweis auf Vorstehendes werden die Landwirte des Bezirks  
 dringend aufgefordert, ihre Söhne in die Ackerbauerschule des Schwarzwal-  
 dterreies in Kirchberg zu schicken, da insbesondere in gegenwärtiger Zeit für  
 die Landwirte eine tüchtige Ausbildung von allergrößtem Wert ist.  
 Bemerkung wird hierzu noch, daß auch der landw. Verein unbemittelten  
 tüchtigen Höflingen des Bezirks Beiträge gewährt.  
 Nagold, den 29. Mai 1900.  
 Der Vorstand des landw. Vereins:  
 Ritter.

**Museum Nagold.**  
 Am Sonntag den 17. ds. Mts.  
 • Ausflug nach Jnnau •  
 mit Tübinger Militärmusik.  
 Abfahrt Nagold 12 Uhr 18 M. Fahrpreis von Nagold bis Gpach  
 und zurück 1 Mk 10 Pf.  
 Diejenigen Mitglieder, welche ihre Fahrkarten nicht schon im  
 Zirkular vorausbestellt haben, werden freundlichst gebeten, dies spätestens  
 bis Samstag bei dem Unterzeichneten nachzuholen.  
 Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
 der Vorstand:  
 Rüb. l.

Nagold.  
**Danksagung.**  
 Hiermit beehre ich mich, meiner werthen Rundschaft von hier  
 und auswärts ergebenst mitzutheilen, daß ich meine seit 17 Jahren  
 betriebene **Weinhandlung** an meinen Sohn Carl abgetreten  
 habe. Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich hiermit bestens  
 und bitte ich, solches auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Johs. Schuon, Weinhandlung.**  
**Empfehlung.**  
 Auf obiges bezugnehmend erlaube ich  
 mir, der werthen Rundschaft meines Herrn  
 Vaters hiermit anzuzeigen, daß ich die von ihm  
 seither betriebene  
**Weinhandlung**  
 übernommen habe und in dem von mir käuflich erworbenen Hause  
 an der Freudenstädter Straße gegenüber der Burkhardt'schen  
 Brauerei weiterbetreiben werde. Mein Bestreben wird es sein,  
 meine werthen Abnehmer reell und billig zu bedienen und sehe ich  
 gereiztem Zuspruch entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
**Carl Schuon,**  
 Weinhandlung.

Ca. 500 Seiten  
 auf 2000 Seiten.  
 Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch  
 333 Formulare etc.  
 für d. prakt. Gebrauch.  
**Kürschner's  
 Lexikon des deutschen Rechts**  
 Inpreis eingetragenes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erhältliche Ausgaben zu allen  
 einschlägigen Gebieten sofort und für jeden territorial, da jede Seite, jeder Begriff unter entsprechendem Schlagwort im Alphabet mitteilt zu  
 finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Großformat, geb. 28 Mk., in Halb. 24 Mk. Durch jede Buchh. od. Herm. Köllger Verlag, Berlin W. 9.

Nagold, den 13. Juni 1900.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die  
 wir während der Krankheit und bei dem schweren  
 Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders  
**Friedrich**  
 von allen Seiten erfahren durften, für die Leidende-  
 gleitung namentlich seitens seiner Altersgenossen und Genossen  
 und für die schönen Blumenspenden fügen auf diesem Weg den  
 herzlichsten Dank  
**Joh. Gg. Keppler & Frau**  
 mit ihren 3 Kindern.

Wildberg.  
**Rüfermeister-Versammlung.**  
 Es werden sämtliche Rüfermeister von der Umgebung auf **Sonntag  
 den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr** zu einer Versammlung,  
 betreffs Preisreinigung, in das Gasth. z. „Löwen“ hier freundlichst ein-  
 geladen.  
 Mehrere Kollegen.

**Meine gebrannten Kaffees**  
 in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste  
 Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen  
 Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere  
 Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einwirkung  
 meiner  
**Rösterei nach neuestem System.**  
 Pat. **Sicherheits-Regulator** für fest gleich ausgezeich-  
 nete Röstung und vollste  
 Entwicklung des Aromas.  
 Pat. **Kaffee-Apparat** zur Sicherung des bei der  
 alten Methode in Menge  
 verflüchtenden Aromas.  
 Ein Versuch wird überzeugen.  
**Chr. Schwarz.**

**Wahre Liebe**  
 überwindet alles, nur nicht den Schmutz.  
 Den überwindet spielend leicht  
**Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN.**  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

**Matten** **Mäuse**  
 werden unfehlbar vertilgt durch **Paul's Rattenwürste „Gires“** D. N. N.  
 S. 28293. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr  
 Oberleutnant a. D. H. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das  
 Mattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Mäuse  
 auf der Strede.“ Man versuche die kleine Kugelle bei dem enormen Schaden  
 des Ungeziefers, Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 Pf. allein zu haben  
 in Nagold und Altensteig in den Apotheken. Kleinige Fabrikanten:  
**Robert Paul & Co., Leipzig.**

Nagold.  
 Zu dem gemächlichen  
**Freitag-  
 Gesellschaftsabend**  
 im „Stern“ ladet der Unter-  
 zeichnete freundlichst ein und bittet  
 ihn mit demselben Zuspruch beehren  
 zu wollen, wie seine Vorgängerin,  
 Wwe. Krauß.  
**Gg. Ungericht.**

Nagold.  
 Ein ordentliches  
**Putzmädchen**  
 oder  
**Hausmädchen**  
 per sofort gesucht  
**Gg. Ungericht z. Stern.**

Nagold.  
 3 Bietel schönen  
**Gesper**  
 verpackt.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Die Kopfschmerzen.**  
 Heilung der verschiedenen Arten des  
 Kopfschmerzes und die Methode, es  
 dahin zu bringen, daß sie nicht wieder-  
 kehren.  
 Von Dr. med. Albrecht.  
 8. Aufl. Preis 1 Mk.  
 Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Nagold.  
**Barometer,  
 Thermometer,  
 Geldstecher**  
 u. **Fernrohre,  
 Schutzbrillen**  
 empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Rohrdorf.  
 Eine großartige  
**Kalbin**  
 hat zu verkaufen.  
**Joseph Vareis.**  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Freitag 15. Juni abends 7 1/2  
 Uhr; ebenso am Sonntag den 17.  
 Juni morgens 7 Uhr 25 Minuten.